

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 22.

Mittwoch, den 22. Januar.

1845.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificatverzeichnisse oder an deren Stelle Duplicat-Certificat über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis **Donnerstag den 28. Januar a. c., Abends 6 Uhr,** an welchem Tage der Abschreibungstermin für die Neujahrsmesse abläuft, an die Conto-Buchhalterei, bei welcher auch Formulare zu gedachten Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.
Leipzig, den 17. Januar 1845. **Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.**

Härte gegen Gefangene.

Vor dem Affsenhofe des oberrheinischen Departements kam vor einiger Zeit ein Prozeß zur Verhandlung, dessen Einzelheiten um so mehr Interesse erregen dürften in einer Zeit, welche ihre humanitären Bestrebungen bis auf die untersten Volksklassen, und selbst auf die Unglücklichen, welche der eiserne Arm der Gerechtigkeit getroffen, erstreckt. Als Beklagter figurirte der Redacteur des Courrier du Haut-Rhin wegen eines Artikels, worin dem Vorstande des Zuchthauses zu Ensisheim (früher Gefängnisdirector auf dem Mont St. Michel), Hrn. Theurier, eine an Grausamkeit gränzende Härte gegen die Gefangenen Schuld gegeben wurde. Unter Anderm wurde erzählt, Theurier lasse widerspenstige Züchtlinge im Sommer zu 30 bis 40 in ein enges Gemach unter dem Dache (glühende Kammer genannt) sperren, wo sie, so dicht an einander gedrängt, daß sie nicht einmal das Knie beugen könnten, bei einer Hitze von 30 bis 40 Graden bis zu zweimal 24 Stunden bleiben mußten. Theurier glaubte sich durch diese Angabe verletzt, und stellte deshalb gegen den Redacteur des Courrier, Hrn. Meyer, Klage an. Bei der öffentlichen Verhandlung kamen folgende Thatsachen zum Vorschein: der Zeuge Groß erinnert sich, daß einmal ein Gefangener, den man gefesselt in den Kerker geworfen, dort vergessen wurde; als des Zeugen Vater ihm die Fesseln abnehmen sollte, fand er die Beine so angeschwollen, daß man nur mit größter Vorsicht beim Abfellen zu Werke gehen konnte. Der Gefangene verschied im Lazareth. Zeuge hat den Gefangenen zehn Jahre lang die Ketten angeschmiedet; einer, der sich widersetzte, wurde mit einem Schlüsselbund so geschlagen, daß Stücke von seinen Nägeln absprangen, und das Blut hervorquoll; er hat Gefangene gesehen, die man rücklings an einander geschlossen, so daß, wenn sie sich schlafen legten, der Eine das Gesicht auf dem Boden, der Andere nach Oben hatte. Letztere Angabe wird von den Zeugen Fritsch und Meyer bestätigt; die solchergestalt geschlossenen Gefangenen mußten, wenn sie lagen, ihre Speisetöpfe und Wassereimer mit den Zähnen aufheben. Der Zeuge Herzog hat in einem zum Ersticken heißen Kerker 18 Gefangene beisammen gesehen; sie waren mit Händen und Füßen an einander geschlossen, hatten geschwollene

Füße und sahen aus wie Serippe; Zeuge sah die Gefangenen häufig mit der flachen Klinge schlagen. Ein Greis, der nebst Andern in den Kerker gesteckt worden war, meldete sich krank; der Arzt aber hielt ihm eine Strafpredigt, und schickte ihn ins Loch zurück; wenige Tage darauf starb er im Lazareth. Der Director Theurier selbst versicherte, er führe ein mildes väterliches Regiment; „unter meinem Vorgänger“, fügte er hinzu, „scheint die Strenge allerdings groß gewesen zu sein, allein ich glaube, er war genöthigt, heftig zu wärthen, und es ist ihm gelungen, die Züchtlinge in Ordnung zu bringen. Bei meiner Ankunft war die Anstalt in gutem Stande.“ — Nach diesen Ausfagen sprach das Geschworenengericht fast ohne Berathung den Redacteur des Courrier von der wider ihn erhobenen Anklage los.

Aus Dresden.

Bei dem Interesse, welches Leipzig und Dresden an einander nehmen, wird folgende, der sächs. Dorfzeitung entlehnte Notiz nicht unwillkommen sein. Unter den 272 Wahlmännern Dresdens sind 164 Gewerbetreibende (incl. der Kunst- und Musikalienhändler), 54 Kaufleute (incl. 2 Buchhändler), 25 Advocaten, 10 Aerzte, 3 Doctoren der Philosophie, 8 in Staats- und Hof-, und 2 in städtischen Diensten Angestellte, 2 Dekonomiepächter, 2 Schuldirectoren und 2 Theologen.

Stimmzahl	Gewerbetreib.	Kaufleute	Kerze	Advocaten	Doctor. u. phil.	Philologen	Staatsbeamte	Städt. Beamte	Conspicillier	Schuldirector.	Ganzl. Summe
800 Stimmen u. darüber	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
500 " "	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
400 " "	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6
300 " "	13	10	1	1	—	—	—	—	—	—	25
200 " "	18	5	3	4	2	1	1	1	—	—	34
100 " "	81	16	4	13	1	1	7	2	2	—	129
Unter 100 Stimmen	44	22	2	6	—	—	—	—	—	—	74
	164	54	10	25	3	2	8	3	2	2	272

Bei der im Jahre 1841 stattgefundenen Wahl von 205 Wahlmännern bestand die größte Stimmenmehrheit bei den Angeseffenen in 462, die niedrigste aber in 61 Stimmen; bei den Unange-

lassen die höchste in 265 und die niedrigste in 53 Stimmen. Mehr als die Hälfte der damals Gewählten zählt nicht 100 Stimmen, und in dieser Beziehung ist eine Vergleichung der letzten und vorletzten Wahl nicht ohne Interesse. Zwei in der Wahlliste verzeichnete Bürger sind unterdessen zu Stadträthen erwählt worden und deshalb als Stadtverordnete nicht wählbar: ein dritter ist bei dem Stadtgerichte wegen „Wuchers“ in Untersuchung befangen und hat deshalb auf die Ausübung seiner bürgerlichen Ehrenrechte zur Zeit verzichten müssen.

Die Urbewohner Australiens.

Aus den Berichten der Miß Meredith geht hervor, daß die Urbewohner Australiens in moralischer und geistiger Beziehung sehr niedrig stehen. Sie haben eine besondere Vorliebe für den Tanz und sind in dem Genuße dieser Belustigung unmäßig und leidenschaftlich. Bei ihren Festlichkeiten tanzen sie in der Regel um ein auf der Erde angezündetes Feuer. Einer ihrer Tänze heißt der Känguruh-Tanz, der darin besteht, daß sich einer von der Gesellschaft mit einem langen Schweife versieht, die Hände auf den Boden stützt, auf diese Weise umherkriecht und alle Manieren des Thieres so gut wie möglich nachahmt; die übrigen spielen die Jäger und Hunde im engen Kreise. Die Frauen stehen bei ihnen in geringer Achtung und das Heirathen ist gleichbedeutend mit dem Mischen einer Magd, so daß ein Junges, der keine Frau oder Frauen hat, die für ihn die schweren Arbeiten verrichten, allgemein ein armer Mann genannt wird. Die Frauen führen dort also ein elendes Leben, da sie in jeder Beziehung nur die Sklavinnen der Männer sind. Die gewöhnliche Nahrung der Eingeborenen besteht aus Känguruh und Beuteltieren, die ganz mit Haut und Haar gebraten werden. Wenn der Mann sich an dem Thiere satt genagt hat, so reißt er es seiner Frau, welche hinter ihm sitzt und diese giebt es dann den Kindern; nach der Mahlzeit legt sich die ganze Familie um das Feuer zur Ruh. Sie lieben ihre Söhne und Töchter, wenn sie die Gefahren der Kindheit überstanden haben; dessen ungeachtet aber ist der Kindermord ein gewöhnliches Verbrechen unter ihnen; und fragt man eine Mutter nach ihrem Säugling, so erhält man oft kaltblütig zur Antwort: I believe dingo patta, das heißt: Ich glaube der Hund hat ihn gefressen. Sie sind außerordentlich hinterlistig und größtentheils sehr feige. Von einem höheren wohlwollenden Wesen haben sie nur einen sehr unvollkommenen Begriff; dagegen kennen sie einen bösen Geist, den sie Yahoo (Teufels-Teufel) nennen, und den sie über Alles fürchten. Ihre Vorliebe für europäische Kleider ist bekannt, doch ziehen sie sich nie vollständig an: Einige tragen bloß einen Stiefel, Andere einen Schlafrock und halten sich damit hinreichend bekleidet. Jeder Volksstamm hat sein Gebiet, und wehe dem, der sich verleiten läßt, auch nur als Führer von Kolonisten, die bezeichneten Gränzen zu überschreiten. Ihre Liebe zum Müßiggang ist so groß, daß sie sich nicht einmal die Mühe nehmen, Häuten zu bauen; bei schlechtem Wetter hängen sie Baumrindestreifen an die Bäume und lauern sich dahinter. Die dienende Klasse ist ohne Unterschied des Geschlechts im höchsten Grade dem Trunke ergeben. Alle geistigen Flüssigkeiten, selbst Kampher-Spiritus und kölnisches Wasser trinken sie in großen Quantitäten, wenn sie dazu gelangen können.

Oper zu Leipzig.

Des Teufels Antheil, nach Scribe. Musik von Auber. Forderte bereits unter der frühern Theaterdirection diese Oper den Beifall des Publicums heraus, so ist es kein Wunder, wenn

er sich gegenwärtig gesteigert, weil, während damals die gute Ausföhrung der Rolle des Rafael d'Estunigo durch Herrn Schmidt und die des Carlo Broschi durch Frau Günther-Bachmann den Höhepunkt der Leistung bildete, jetzt sämmtliche Rollen so vertreten sind, daß bei harmonischem Zusammenwirken ein unterschieden günstiger Totaleindruck erreicht wird, abgesehen davon, daß die Direction in gewohnter Weise Alles zu einer würdigen Darstellung aufgebietet. Verkennen dürfen wir indes nicht, daß nicht bloß das Sujet, sondern auch die Musik den günstigen Erfolg der Darstellenden bedeutend unterstützt. Ersteres rechtfertigt rücksichtlich der Behandlung der Fabel, der Exposition und der bis zum letzten Augenblicke spannenden Intrigue, welche eine Menge interessanter Situationen herbeiführt, den Ruhm Frankreichs abermals, welchen ihm in dieser Beziehung Deutschland bis jetzt noch nicht hat streitig machen können. Die Musik theilt alle Vorzüge jenes leichten französischen Styls, welcher sich durch Eleganz geltend macht. Gewandtheit in Beherrschung der Form, Lebendigkeit des dramatischen und Natürlichkeit des charakteristischen Ausdrucks vereinigen sich mit Frische der Melodien, welche, durch pikante harmonische und rhythmische Combinationen gehoben, nicht selten einen originellen Anstrich gewinnen. Die Instrumentation ist durchgängig effectvoll, aber trotz dem nicht überladen. Es würde zu weit führen, aller derjenigen Nummern Erwähnung zu thun, welche obige Behauptung vorzugsweise rechtfertigen, und wir glauben dessen um so eher überhoben zu sein, als die Oper bereits hinlänglich bekannt ist. Was jedoch die im Ganzen sehr lobenswerthe Ausführung betrifft, so dürfen wir nicht verschweigen, daß Frau Günther-Bachmann als Carlo Broschi, wie verdient, der erste Preis zuerkannt wurde, den mit ihr Herr Widemann in der Rolle des Rafael theilte. Wie der Zauber ihres Spiels Aller Herzen gewinnt, ist längst bekannt; den Musiker vom Fach setzt aber ihr außerordentliches musikalisches Talent in Bewunderung, welches im freien Gewährenlassen der Natur das erreicht, wonach die nach langem Schulen entwickelte Kunst so mancher Sängerin oft vergeblich ringt. Schweigen wir über Herrn Widemann als Sänger, der sowohl durch seine schöne und frische Stimme, als durch deren gründliche Ausbildung bereits ein Liebling des Publicums geworden! Sein Spiel war in einigen Scenen äußerst gewandt, z. B. in der, wo er den Asmodi beschwört und wo er im dritten Acte mit der Geliebten allein ist. Möchte er nur da, wo er der Königin gegenüber steht, selbst in seiner Befangenheit und Bestürzung den spanischen Edelmann noch mehr durchblicken lassen, und in der nächsten Vorstellung den Degen abzulegen nicht vergessen, bevor er, dem Gefängniß entsprungen, auf die Bühne eilt. Herr Kindermann erwarb sich in der Rolle des König Ferdinand lebhaften Beifall, und Fräulein Bamberg sang mit Glück die Casilda. Fräulein Steydler, welcher die Partie der Königin anvertraut war, entwickelte ihre umfangreiche und starke Stimme, der wir nur eine günstigere Vocalisation wünschten, vorzugsweise in einer eingelegten Arie, und wir freuten uns (obwohl aus ästhetischen Rücksichten mit dergleichen Freigebigkeiten nicht einverstanden), daß das Publicum diese ihre Leistung mit vollkommenem verdientem rauschendem Applause belohnte. Herr Salomon trat in der Rolle des Großinquisitors auf und Herr Berthold machte, wie immer, in der des Gil Vargas Stück. Die Chöre, der schwächste Theil der Oper, wurden gut ausgeführt, nehmen wir denjenigen aus, mit welchem der zweite Act beginnt. Es lag jedenfalls an der Stellung, welche die Sänger einnahmen, daß die Tenore prädominirten, während die andern Stimmen, namentlich die Soprane und Alte niedergedrückt wurden, so daß das harmonische Zusammenwirken aufgehoben ward. Es mag zuweilen schwer sein, die von der Handlung und der dramatischen Situation gebotene Stellung des Chors, welcher in Stimmengruppen so concentrirt als möglich sein muß, mit der nach akustischen Grundsätzen erforderlichen zu vereinigen; indes außer dem Reiche der Möglichkeit liegt es nicht. Jedemfalls sollte mehr darauf Rücksicht genommen werden!

J. B.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 22. Januar 1845:
Der Barbier von Sevilla,
 Oper in zwei Acten.

Aus dem Italienischen frei übersetzt von Kollmann.
 Musik von Joachim Rossini.

Personen:

Graf Almadiva	Herr Widemann.
Bartolo, Arzt in Sevilla,	= Berthold.
Rosine, seine Mündel,	Fräul. Meyer.
Basilio, Singmeister,	Herr Rindermann.
Marcelline, alte Gouvernante der Rosine,	Fräul. Fritzsche.
Figaro, Barbier in Sevilla,	Herr Eicke.
Florillo, Kammerdiener des Grafen,	= Adolph.
Ein Hauptmann,	= v. Planer.
Ein Notar,	= Schwarz.
Manuel, Bedienter des Grafen,	= Lehmann.
Alquagils, Musikanten.	

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Missions - Anzeige.

Sonntag den 26. Januar wird Nachmittag 3 1/2 Uhr in der Peterskirche ein Vortrag über den Fortgang der protestantischen Mission gehalten werden.

Der Comité des evangelischen Missions-Bereins.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Contor-Lexikon

für
 deutsche Kaufleute.

Eine

gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnötigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften, mit besonderer Berücksichtigung der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts,

so wie

des Wechsel-, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.,

nebst

den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von

Ludolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Der durch seine frühern handelswissenschaftlichen Schriften wohlbekannte Herr Verfasser hat in dem obigen Werke verfaßt, eine möglichst reichhaltige, durch viele Beispiele und Formulare erläuterte Uebersicht der auf dem Titel angeedeuteten Materien zu liefern. Weit davon entfernt, ein sogenanntes Conversationslexikon oder umfassenderes Handwörterbuch des Handels und der ihm verwandten Geschäftszweige sein zu wollen, beschäftigt es sich vielmehr vorzugsweise nur mit den praktischen Seiten des Kaufmannsfaches und namentlich insofern sie auf die eigentlichen Contorarbeiten Bezug haben. Kaufmännische Terminologie, Wechselkunde, Fracht- und Versicherungswesen, Schiffahrtskunde und deutsches Zollvereinswesen fanden in Folge dessen eine besondere Berücksichtigung in dem Buche, so daß dasselbe an kaufmännischen Bureaux aller Art von großem Nutzen sein muß, wie es andererseits auch allen Handlungsbeisitzenden Kauf- und Geschäftsleuten als tüchtiger Leitfaden und Rathgeber in den hierherschlagenden Fällen empfohlen werden kann.

Französischer Unterricht für Kinder.

Knaben und Mädchen von guten Fähigkeiten können nach einer leichten und praktischen Methode noch gründlichen Unterricht in der französischen Sprache erhalten. Das Honorar beträgt monatlich einen Thaler und nehmen nicht mehr als vier Kinder an einer Stunde Theil.

N. Albrecht,

Neumarkt Nr. 9/16, 3. Etage.

Die Leihbibliothek der Grimma'schen Vorstadt im goldenen Einhorn empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung.

Bernhard Helm

empfehlte sein neu etabliertes

Nadler-, Kurzwaaren- und Garrengeschäft

einem verehrten Publicum zur geneigten Beachtung und verspricht bei treuer und solider Bedienung die billigsten Preise.

Verkaufstocal: Salzgäßchen Nr. 4, im Gewölbe des Herrn Drechslermeister Baudius.

Gut amerikanische Gummischuhe

empfehle in allen Größen zu den billigsten Preisen

Bernhard Helm, Salzgäßchen Nr. 4,
 im Gewölbe des Herrn Drechslermeister Baudius.

Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit heutigem Tage das Commissionsgeschäft für die Herren **Langenbeck & Weyerbusch** in Elberfeld übernommen hat und stets ein reichhaltiges Lager von deren Artikeln führen wird. Leipzig, den 17. Januar 1845.

P. D. Praetorius, Petersstraße Nr. 22.

Mit einer großen Auswahl schöner Masken - Costums empfiehlt sich

Pancratius Schmidt,
 Grimma'sche Straße (Fürstehaus).

Den geehrten Modistinnen u. Putzmacherinnen empfehle ich mein complet assortirtes Commissions-Lager böhmischer Artikel in ordinären und fein appretirten Spahnböden, Sutdeckel, Balletten, Bastband, weißes und schwarzes Drathband, weißes und gelbes Sutdrath, Blumen, Zwirn etc. zu den billigsten Preisen, und bitte, mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren.

Mit Hochachtung ergebentst
P. D. Praetorius, Petersstraße Nr. 22.

Gut engl. Patent-Sanzzwirn von allen Nummern, im Ganzen und Einzelnen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. W. Türck, Reichstraße 55.

Pariser Glacehandschuhe, desgleichen gefütterte, verkaufe ich in bester Güte zu den Fabrikpreisen.

G. W. Türck, Reichstraße 55.

Mit einer schönen Auswahl Barets und Aufsätze zu Redouten und Bällen empfiehlt sich das Putzgeschäft von **G. Kaufmann,** Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Feine und ordin. Gesichtsmasken, brillante Agraffen, Schmucks, Armreifen, Brochen, Nadeln, Schleier, Tülls, Spitzen, Blondes, Gold- und Silber-Artikel zu Maskenanzügen, Handschuhe und garnirte Masken empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 6/4.

Metallschriften und Ziffern

Ich beehre mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich für meine geprägten Metallschriften Herrn **F. W. Schulze** in Leipzig, Petersstraße in den 3 Rosen, die Agentur daselbst übertragen habe, und derselbe jeden Auftrag

in römischer Schrift von $\frac{1}{2}$ bis 15 Zoll Decimalmaß
 , gothischer : 1 , 10 :
 , arabischen Ziffern : $\frac{3}{4}$, 5 :
 , römischen : $2\frac{1}{2}$: 10 :

vergoldet und lackirt
 in allen Farben,

welche sich zu jeder Art Firma, Comptoir, Haus- und Thürschildern, Zimmer-, Haus- und Wagennummern etc. eignen, übernimmt und zu den Fabrikpreisen schnell und pünktlich ausführt.

Die echt englische Vergoldung, welche ich bei meinem Fabrikat anwende, ist eben so dauerhaft als schön und übernehme ich dafür jede Garantie.

Berlin, den 1. Januar 1845.

Nach auf obige Annonce des Herrn **Steinthal** beziehend, empfehle ich mich zu recht zahlreichen Bestellungen und füge noch bei, daß in meinem Gewölbe diverse Mustertafeln und Schilder zur geneigten Ansicht vorliegen.

Die Preise dieses schönen Fabrikats sind äußerst billig gestellt, so daß es gewiß auch hier den allgemeinen Beifall und Vorzug finden wird, der ihm schon an vielen Orten zu Theil wurde.

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

30,000 Stück gut abgelagerte Pfälzer Eisgarren empfiehlt im Ganzen oder kleinern Partien zu den billigsten Preisen

Martin Marcus, niederer Park Nr. 4,
 (sonst Hallischer Zwinger).

Talglichter, welche sehr schön brennen:

No. 1. rein weiß von Farbe, 5 Pfd. für 1 Thlr.,
 2. etwas weniger weiß, $5\frac{1}{2}$: 1 Thlr.

Fedor Willisch, Dresdner Straße Nr. 33.

NB. No. 2 sind besonders den Herren Restaurat. zu empfehlen.



Lisez s'il vous plait!

Umgetauscht werden neue unpassende Pfropfen gegen passende; auch sind die ordinären langen spitzen Bierpfropfen,

1000 Stück à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., wie auch feinere Sorten wieder angekommen bei

Stußbach, Schützenstraße, Leipzig.

Von

ten und

Magdeburger Sauerkohl mit Frisch
Wall- und Haselnüssen

frischer gesunder Waare ist wieder neue Sendung angekommen und verkauft billigt

Carl Schmutz, Dresdner Thor Nr. 27.

Auch wird daselbst eine gebrauchte aber noch gute leichte **Halbhaise** mit Verdeck zu kaufen gesucht.

Braunschweiger Schmalzwurst à Pfd. 11 Ngr., dergleichen Trüffel-, Zungen-, Blut-, Sülz-, und Knackwürste erhielt frisch **Dor. Weise.**

Sehr schönes ausgelassenes Schmeer zum Pfannkuchenbacken empfiehlt das Pfd. zu 5 Ngr. 6 Pf. **Dor. Weise.**

Blutwurst zu 5 Ngr., Dresdner Knackwürste à 6 Pf. und täglich frische Sülze erhielt frisch **Dor. Weise.**

Hausverkauf.

Ein massiv gebautes Haus mit Garten und Baustelle und doppelter Einfahrt, ganz nahe an der Dresdner Straße, welches circa 360 Thlr. Zinsen trägt, soll Verhältnisse halber so gleich unter billigsten Bedingungen verkauft werden. Herr Kaufmann **Schmutz**, Dresdner Straße Nr. 27, wird die Güte haben geehrte Adressen anzunehmen und zu beantworten.

In der schönsten Umgebung, eine halbe Stunde von Dresden, soll ein Gasthofgrundstück mit allen Gerechtigkeiten, sehr anständigen Localitäten, großem Ballsaal, schönen Nebenzimmern mit der reizendsten Aussicht auf die Umgebung Dresdens, einem großen Lustgarten mit Regelpfad und Vogelstange, etwas Feld, großem Hofe, bedeutender Stallung, mit Fleischerei, Bäckerei, Schmiede und Wagnerwerkstätte und Wohnungen, welche Gewerbe, so wie die Gastwirthschaft selbst von Dresdenern und den in der Umgebung gelegenen wohlhabenden Ortschaften sehr besucht, frequent betrieben werden, aus freier Hand, jedoch ohne Inventarium für den festen Preis von 16000 Thlr. mit 5 bis 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Aufre den zur Gastwirthschaft nöthigen Localitäten rentirt das Grundstück an 400 Thlr. Pacht- und Miethzinsen. Die Uebergabe kann auf Verlangen den 1 April d. J. erfolgen. Auf portofreie Anfrage wird das Nähere ertheilt in Dresden, innere Pirna'sche Gasse Nr. 21 bei Herrn **F. A. Snoll**.

Kollwagen-Verkauf.

Zwei einspännige, in ganz gutem Zustande sich befindende Kollwagen stehen bei mir sofort zu verkaufen.

Samuel Ritter, Petersstraße zum großen Reiter.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha: **Burgstraße Nr. 21**, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen

stehen mehrere große weiß lackirte Spiegel, in Restaurationslocale passend, in der Stadt Rom.

Etwas Neues in
Ball-Gravaten, Shawls und
Salstüchern,

so wie auch Chemisets, Kragen und Manchetten empfehlen in großer Auswahl **F. W. Schmidt & Co.,**

Stieglitz's Hof.

NB. Daselbst sind Dominos, Gasmails und Ballkleider billigst zu verleihen.

Bei **J. Ch. Rundiger**, große Fleischergasse, goldnes Herz, eine Treppe, ist eine große Auswahl von Herren- und Damengalloschen zu verkaufen.

Glacé-Handschuhe

zum Ball für Damen und Herren von 6 bis 15 Ngr.
C. G. Bahndorf,
Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Gesundheitssohlen,

wasserdicht, mit und ohne Kork, welche die Füße immer warm und trocken erhalten, sind in allen Größen für Damen und Herren wieder bei mir zu haben, auch einfache das Paar zu Ngr.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Feinste franz. Gesichtsmasken

zu allen Charakteren, durchsichtig in Wachs, feinste Domino-Masken in Sammet, Schwemem und leichtem Atlas und Wachs, schwarz und fleischfarbig, empfehlen nebst allen andern geringeren Sorten Charakter-, Caricatur-, Grottesque-, Thier- und phantastischen Masken, Backen- und Stirn-Masken, Nasen-, Florbrillen, Bärten etc. etc. in größter Auswahl

Gebrüder Tecklenburg,
am Markt, Thomassgäßchen, Eck.

Blätter-Tabake.

Pfälzer Decker, Aufarbeiter, Umblatt und Einlagen, so wie holländische und amerikanische Tabake zur Cigarren-Fabrikation empfiehlt in großer Auswahl

Eduard Peter, sonst **A. Munkelt & Co.**

Böhmische Braunkohlen

in bester trockener Waare verkaufen die Unterzeichneten von heute an

à Dresdner Scheffel 16 Ngr.

Leipzig, den 22. Januar 1845.

Fedr. Niemann im Dängerhose.

J. G. Freyberg in Zangenberg's Gute.

Eduard Sachsenröder im Leipzig-Dresdener Bahnhofe.

Hauskauf. Ein hiesiges Hausgrundstück, gut im baulichen Zustande und leidlich rentirend, zu dessen Uebernahme eine gleich baare Zahlung von 5 bis 6 Tausend Thaler genügt, wird ohne Unterhändler baldigst zu kaufen gesucht. Der Käufer handelt nicht anders als direct mit dem Verkäufer und darf unter den Mietheinnahmen die von einer Schenkewirthschaft nicht vorkommen. Bessiger, welche ein solches Haus zu verkaufen Willens sind, wollen ihre Mittheilungen versiegelt und signirt **Haus** abgeben an Herrn **F. Metlau**, Neumarkt Nr. 8, und der strengsten Verschwiegenheit im Voraus versichert sein.

Geschäftskauf. Ein hiesiges Waarengeschäft, dessen Waaren weniger Luxus- oder Modeartikel, sondern mehr solche des allgemeinen Bedarfs sind, und zu dessen Uebernahme einige tausend Thaler Cassa genügen, sucht ein Mann bald zu kaufen, welcher das Kramerrecht allhier erlangt hat. Hierauf bezügliche Offerten, versiegelt und sign.: **Geschäftskauf**, will Herr **F. Metlau**, Neumarkt Nr. 8, entgegennehmen. Es wird allseitig strengste Discretion hiermit zugesichert, sie im Verlaufe etwaiger Unterhandlungen aber auch erwartet. Die Stellung des Suchenden ist so, daß er zur Uebernahme eines convenirenden Geschäfts an irgend eine Frist nicht gebunden ist, vielmehr je eher je lieber übernimmt.

Einige alte Regale werden zu kaufen gesucht von **P. O. Pratorius**, Petersstraße Nr. 22.

Bücherschränke werden zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Sehr billige Masken-Anzüge für Damen zu verleihen: Gerichtsweg, dritter Thorweg, 1 Treppe bei **Lehmann**.

Gesucht wird ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, der das Drucken bei mir erlernen soll. **Oskar Leiner**, Buchdruckereibesitzer am niedern Park Nr. 10.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Optik und Mechanik zu erlernen, wird gesucht. Näheres bei **Herrmann Eiminkel**, Opticus und Mechanicus, Brühl Nr. 72, erste Etage.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, melde sich bei **Ferd. Jäger**, Petersstraße Nr. 37/28.

Ein solider anständiger Laufbursche, der gut schreibt, kann sich melden: Burgstraße Nr. 9, 2te Etage.

Gesucht: Einige im Puz geübte Demoisells können Beschäftigung finden; auch werden Lernende angenommen: kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Kindermädchen, welches gut nähren kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Theaterplatz Nr. 5, zwei Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen von mittleren Jahren und guter Aufführung, welche mit dem Fertigen ihrer eigenen Sachen die ihr alle Tage viel übrigbleibende Zeit ausfüllen kann, wird zum 1. Februar gesucht. Adresse ist zu haben im Brühl, Harnisch, bei **Madame Ruhr**.

Ein Mädchen, welches gut kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird in eine stille Haushaltung gesucht: Frankfurter Straße Nr. 23, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. März ein ordnungsliebendes Mädchen: Gewandgäßchen Nr. 2 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein eheliches, reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen in den drei Wohnen.

Gesucht wird, zum 1. Februar a. c. oder auch sogleich anzutreten ein in der Küche erfahrendes, häusliches Mädchen: Tuchhalle, Treppe A, 2 Treppen links.

Gesuch. Ein anständiger und streng rechtlicher Mann, welcher mit der Feder geläufig arbeitet und mit dem Rechnungswesen vertraut ist, dessen Verhältnisse es wünschenswerth machen, in Leipzig wohnlich zu bleiben, sucht auf diesem Wege unter bescheidenen Ansprüchen eine wo möglich dauernde Beschäftigung in irgend einem Geschäft. Ist derselbe auch nicht Kaufmann, so geht ihm doch die Gewandtheit und der gute Wille nicht ab, sich nützlich machen zu können, und stehen demselben achtbare Empfehlungen von hier zur Seite. Etwaige geehrte Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes, unter der Adresse A. G. R. an den Suchenden gelangen.

Ein zuverlässiger junger Mann, welcher in einem Materialwaaren-Geschäft en detail gelernt, auch mehrere Jahre zur Zufriedenheit seiner Herren Principale darin servierte, wünscht seine jetzige Stellung mit einer andern derartigen zu vertauschen und bittet die geehrten Herren Principale, welche die Güte haben hierauf zu reflectiren, ihre gefällige Adresse unter der Chiffre L. M. poste restante Leipzig einzusenden.

Ein militärfreier Mann, welcher glaubwürdige Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer, Kutscher, Bediente oder Hausmann. Derselbe will sich gern jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Das Nähere bei **J. Möbius** im Amtmannshofe.

Ein solides anständiges Mädchen in den dreißiger Jahren sucht in einer achtbaren Familie ein Unterkommen als Wirthschafterin u. dergl., oder auch um die Leitung und Pflege von Kindern zu übernehmen. Da dasselbe in der Küche und in weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, auch bereits eine lange Reihe von Jahren in einem hiesigen angesehenen Hause zur Zufriedenheit conditionirt hat, so wird gehofft, allen zu machenden billigen Anforderungen entsprechen zu können. Auf einen hohen Gehalt wird weniger gesehen, sondern hauptsächlich darauf, um als jetzt allein bestehendes Mädchen einen Anstoß zu haben. Das Nähere bei Madame **Seinemeler**, Pachthofgasse Nr. 6, 2. Etage rechts.

Ein gebildetes junges Mädchen, nicht von hier, wünscht, da sie im Schneidern, Nähen, Feinwaschen und Platten geübt ist, eine Stelle als Jungfer in einer anständigen größeren Familie, hier oder in der Nähe von Leipzig. Näheres ist zu erfragen Friedrichstraße Nr. 24/1446 eine Treppe beim Hauswirth.

Gesucht wird ein in einer der Hauptstraßen gelegenes helles geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles vorn heraus, in 1. allenfalls 2. Etage. Bequemer Eingang und helle Treppen werden dabei vorausgesetzt. Schriftliche Offerten bittet man bei die Herren **Becker & Co.** niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. März oder Ostern ein Logis im Innern der Stadt, entweder parterre oder 1. Etage, von zwei Stuben nebst Zubehör. Adressen sind im Gewölbe bei Herrn **C. Liebherr**, Colonnaden, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis in der Nähe des innern Petersthores. Zu erfragen beim Schenk- wirth **Knobloch**.

Gesucht wird für einen soliden Herrn ein gut meublirt freundliches Zimmer nebst Schlafcabinet zum 1. Febr. d. J. zu beziehen. Adressen werden in der Restauration des Herrn **Poppe** in der Burgstraße angenommen.

Eine meßfreie Stube nebst Kammer, in freundlicher Lage, am liebsten in der Vorstadt wird, von Ostern a. c. an von zwei Herren zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn **Schwabe** im Gambrius.

Logisgesuch. Ein Lehrer sucht zu Ostern a. c. ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Alkoven und übrigem Zubehör, nicht über 2 Treppen, in der innern Grimma'schen oder Petersthorstadt, im Preise von 60 bis 80 Thlr. Adressen werden in Herrn Lehmanns Garten, neben der Barfußmühle Nr. 2, rechts 1 Treppe angenommen.

Zu miethen gesucht. In der Stadt oder Vorstadt, oder nahe vor der Stadt, wird ein geräumiges Parterrelocal, unter welchem kein Keller sein darf, zu einer Werkstätte passend, sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises nimmt die Expedition dieses Bl. unter Adresse A. & A. an.

Gesucht wird von einem Herrn von der Handlung in der Grimma'schen oder Dresdner Straße, oder in der Nähe davon, ein bis zwei Zimmer mit separatem Eingang, oder eine kleine Etage, eine bis zwei Treppen hoch. Adressen bittet man unter A. E. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verpachtung einer Gastnahrung. Eingetretener Familienverhältnisse wegen soll eine hiesige Gastnahrung entweder sogleich, oder mindestens baldigst vom jetzigen an einen anderweitigen Pächter abgetreten werden. Nachricht darüber erhält man in der Expedition des

Dr. **S. Puttrich**, Brühl (Kraße Hof).

* Eine Bäckerei, ganz in der Nähe von Leipzig, ist von Ostern 1845 an zu verpachten. Das Nähere bei dem Hausmann **Pörschmann**, Katharinenstraße Nr. 390/322.

Eine heizbare Stube mit Kammer wird sofort zu miethen gesucht für jährlich 18 Thlr.: Ritterstraße Nr. 48 (Leibkisthof).

Ein kleineres Familienlogis nebst Garten ist von nächste Ostern an zu vermieten. Das Nähere bei dem Aufseher **Landgraf** auf der großen Funkenburg.

Vermietung.

Ein Local zum Betrieb einer Schenk- wirthschaft ist zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 14.

Ein mittleres Parterre- **Logis**, passend sowohl für eine Familie als auch für ledige Personen, an der Promenade mit der Aussicht über den Augustusplatz, ist von jetzt oder von Ostern an zu vermieten.

Näheres Poststraße, Ecke beim Hausmann oder im Dresdner Hofe beim Schneidermeister **Goldemann** zu erfragen.

Eine freundliche Stube ist eingetretener Verhältnisse wegen von jetzt an zu vermieten in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 2 Treppen hoch.

Eine Stube ist zu vermieten auf der Poststraße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Ein kleines Familienlogis 4 Treppen hoch ist zu nächste Ostern an stille Leute zu vermieten. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

In der Burgstraße im weißen Adler ist die zweite und dritte gut eingerichtete Etage zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere ist bei der Besizerin daselbst in der ersten Etage zu erfragen.

Am Königsplaz

ist zu vermieten eine 4. Etage, enthaltend 2 Stuben nebst Zubehör, so wie eine geräumige, trockene Niederlage. Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Eine freundliche Schlafstelle ist sogleich an einen soliden jungen Mann zu vermieten: Georgenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

In dem gut eingerichteten und angenehm gelegenen Hause Nr. 19 in Reudnitz sind noch einige Logis mit oder ohne Garten- Abtheilungen sofort oder auch erst von Ostern an zu vermieten. Ueber die Bedingungen ertheilen nähere Auskunft

Nivinus & Heinichen.

Zu vermieten ist auf der Grimma'schen Straße in Nr. 10 608 ein geräumiger und trockner Keller von Ostern d. J. an, weshalb in dem Gewölbe desselben Hauses das Nähere zu erfahren ist.

Zu vermieten sind einige mit Gartenhäuschen versehene gut gelegene Gärten in Gerhards Garten, wo beim Portier das Nähere.

Zu vermieten ist ein schönes Pianoforte in der Piano- fortefabrik von **Waage**, Windmühlenstraße, Brauhaus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafkammer an einen ledigen Herrn: Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledigen Herren auf der Inselstraße eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer. Das Nähere bei Herrn Gastwirth **Schäb** auf der Ritterstraße.

Zu vermieten und zu Ostern d. J. zu beziehen ist noch lange Straße Nr. 23 ein geräumiges und freundliches Familien- und Dachlogis nebst Zubehör, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist in der innern Stadt eine freundliche 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör. Das Nähere zu erfragen Ritterstraße Nr. 713, parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis 1 Treppe vorn heraus für 64 Thlr. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 15 parterre.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis zu 28 u. 30 Thlr., zu Ostern zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist zu Ostern ein sehr freundliches Logis vorn heraus von 2 Stuben nebst allem Zubehör in einem Bierschloß. Näheres daselbst Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude.

Zu vermieten ist eine Stube, meßfrei, mit Aussicht auf die Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 20, 1 1/2 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis: Kopfplatz Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Logis für ein paar stille Leute, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Näheres in Nr. 14/805 an der Wasserfontäne beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis an ein paar stille Leute. Das Nähere Poststraße Nr. 8, parterre.

Theater in Delitzsch.

Freitag den 24. Januar: **Er muß aufs Land**, Lustspiel in 3 Acten.

Montag den 27. Januar: **Röck und Guste**, Singspiel in 1 Act. Vorher: **Der Weiberfeind**, Lustspiel in 1 Act. Fr. Ganz.

Heute Stunde im elastischen Saale in Tannerts Salon. **Louis Werner.**

Heute W. S. **Reichszenring.**

Morgen Donnerstag
MASKENBALL
der Gesellschaft „Urania“ im
TIVOLI.

Die Billets nebst Reglements (da die gewöhnlichen Billets an diesem Tage nicht gültig sind) werden im Gewölbe des Hrn. Kaufmann **Gehrke**, auf dem Naschmarkte, der Börse vis-à-vis, ausgegeben. **Der Vorstand.**

* **Eintracht.** *

Maskenball

im Schützenhause,
Montags den 3. Februar.

Die Eintrittskarten und Programme für die Mitglieder und ihre Gäste werden durch den Director ausgegeben: Reichsstrasse Nr. 23 im Gewölbe.

Dienstag den 28. Januar
Maskenball

der Gesellschaft „Ergözung“ im Wiener Saal. Billets für Abonnenten und Gäste sind beim Antiquar Hrn. Vogel in Hohmanns Hofe hier abzuholen. **Der Comité.**

Heute Mittwoch in Stötteritz
Speiskuchen, so wie Pfannkuchen mit feinsten Fülle.
Schulze.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Lenbe, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Silbermann, Poststraße Nr. 3.

Heute 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Fr. Hauck, Reichstraße 11 im Keller.



Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch, den Nachmittag frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet

C. W. Grohmann.

Stadt Malmédy.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und ein Glas gutes Altenerger bei
H. Krahl.

Heute früh um 8 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
Wahlhorn, neben der neuen Post.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Kleinzißhoher, den 22. Januar 1845.

Heute Schlachtfest, von 2 Uhr an Wellsuppe und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
C. Theuerkorn.

Heute Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh von 8 Uhr an Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst u. Wurstsuppe ergebenst einladet
Brose, Bahnhofstr.

Heute früh von 8 Uhr an Wellfleisch, Abends von 6 Uhr an Brat- und frische Wurst und andere Speisen; dabei zapfe ich ein Faß Wölbling'sches Lagerbier an (ohne Gift, und fein).
G. Wölbling, Petersstraße.

Heute den 22. Jan. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44/706.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
J. Ch. Gröber, Königsplatz Nr. 18.



Burgverließ in **Bettlers** Wein- und Bierkeller. Da ist so eben erschienen eine ganz neue Sorte delicates Lagerbier. Preis à Köpfchen 9 Pf., 1/4 Dbd., 2 Mgr. 5 Pf., das ist doch gewiß billig, aber warum ist es billig? weil das Gift darinnen fehlt, denn Gift ist theuer. Auch das Wölbling'sche ist ausgezeichnet: Petersstraße, Stadt Wien gegenüber.

Die Eisbahn auf Herrn Schimmels Teiche ist sehr gut und sicher zu befahren. **Berw. Köhler.**

Verloren wurde den 20. d. M. Abends ein blaues Leinwandhemd, alt, Achsel und Halsloch weiß benäht, die Hainstraße heraus auf bis durchs Joachimsthal. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben Hainstraße Nr. 20, 4 Treppen 12 Gr. Belohnung.



Ein Kistchen, Brutto 3/8 Etr. ist am Montage in
560.

den Nachmittagsstunden, wahrscheinlich irrtümlich, durch einen Schleiffnecht, ohne den Frachtbrief abgeholt worden. Um Rückgabe desselben oder um Nachricht, in wessen Händen es sich befindet, bittet
C. G. D. Fischer, Halle'sche Straße.

Ein großer Schlüssel ist gestern Morgen, den 21. Jan., verloren worden von Reichels Garten, über den Thomaskirchhof bis mitten auf den Markt. Wer denselben in Nr. 10 an der Pleiße parterre abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren. Eine auf dem Maskenballe im Schützenhause verlorene goldene Broche mit Granaten bittet man gegen gute Belohnung abzugeben in der **Arnold'schen** Buchhandlung.

Zu mir sprach Nachbars Freude:
Da hast Du's mit der (Witze)!
Die war den Leuten dort zu hoch.
Laß doch den Bacchus frieren,
s'braucht Dich ja nicht zu röhren,
Er sitzt nun auf dem Fasse doch;
Konnt'st in dem kleinen Dicken
Ein'n Körper auch erblicken,
Da hät' man Dich nicht abgemuckt;
So aber sah' ich's kommen,
Es wurde krumm genommen,
Ihr Unflath wurde auch gedruckt.

Gottf. Haupt.

B i t t e .

Eine arme, achtzigjährige Frau ist seit mehreren Monaten an der Wassersucht krank; ihr Leiden ist von der Art, daß sie nicht liegen kann, der geschwächte Körper aber vermag kaum sich noch aufrecht zu erhalten. Ein Lehnstuhl würde der Kranken eine unbeschreibliche Wohlthat sein; sollte vielleicht Jemand einen solchen unter seinen alten zurückgestellten Sachen besitzen und das Werk der Barmherzigkeit an der Armen thun wollen, ihr ihn zukommen zu lassen, so ist deren Name und Wohnung in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Dank und Quittung. Am 14. Januar wurde mir der Betrag von 4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., bei einem frohen Mahle meiner geehrten Berufsgenossen, der Herren Chirurgie Beflissenen gesammelt, überreicht. Möge der ewige Vater aller Leidenden Sie, die Sie eines Darbenden im Genusse nicht vergaßen, dafür mit seinem reichsten Segen krönen und Ihr

Zur baldigen Unterzeichnung des

„Gesuch einer Anzahl evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen um Verleihung einer freieren Verfassung für die evangelisch-lutherische Kirche Sachsens“

liegen an folgenden Orten Exemplare aus: Ritterstraße Nr. 4 **Museum**; Dresdner Straße Nr. 1 Hr. **Goetz**, Buchhandlung; Gerbergasse Nr. 8 Hr. **Grotthe**, Lederhandlung; Glockenstraße Nr. 7 Hr. **Kast**, Materialwaarenhandlung; Grimma'sche Straße Nr. 9 Hr. **Hofmeister**, Musikalienhandlung; Halle'sche Straße Nr. 69 Hr. **Wirth**, Materialwaarenhandlung; Markt Nr. 12 Hr. **Täschner**, Engelpothek; Petersstraße Nr. 14 Hr. **Lehmann**, Geldwechsel; Ritterstraße Nr. 7 Hr. **Böhme**, Buchhandlung; Schützenstraße Nr. 27 Hr. **Schreckenberger**, Tabakhandlung; Zeitzer Straße Nr. 10 Hr. **Baumann**, Hartknoch'sche Buchhandlung; Frankfurter Straße Nr. 59 Hr. **Graßer**, Kaufmann.

Die Petition ist in der Expedition des Leipziger Tageblattes für 1 Ngr. zu haben.

Einpassirte Fremde.

v. Arnim, Rgutsbes. v. Königsberg. St. Rom.
Beder, Kfm. v. Mügein, Palmbaum.
Bergt, Kfm. v. Burgstädt, Stadt Berlin.
v. Brügger, Part. v. Dresden, Münch. Hof.
Brandes, Kofhldr. v. Altona, St. Gotha.
v. Bulwitz, Ofic. v. Rochlig, und
Belugau, Mechanik. v. Chemnitz, Rh: Hof.
Beder, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London
Derham, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
Dietsch, Kfm. v. Mühltruff, und
Di trich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Ellon, Kfm. v. Raguhn, Stadt London.
Ghrlich, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Gdert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
Förster, Kfm. v. Chemnitz, deutsches Haus.
Freist, Kfm. v. New-York, Hotel de Pologne.
Flinisch, Fabr. v. Blankenberg, an der Bürger-
schule 2.
Götte, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Geisweller, Kfm. v. Ruitz, Hotel de Russie.
Hude, Kfm. v. Hamburg, Stadt Berlin.
Hafertrod, Juw. v. Göthen, Palmbaum.
Hecker, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Saxe
Hempel, Kammerprocurator, von Altenburg,
Münchener Hof.
Hinrichsen, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.

Hauff, Def. v. Kierisch, deutsches Haus.
v. Holzendorf, Graf, Amtshauptm. v. Rochlig,
grüner Baum.
Hartmann, Mechanik. v. Chemnitz, und
Hentschel, Fabr. v. Magdeburg, Rhein: Hof.
Hübner, Kfm. v. Ritzingen, grüner Baum.
Jannasch, Kfm. v. Göthen, Palmbaum.
Kaufers, Kfm. v. Chemnitz, St. London.
Lange, Buchldr. v. Naumburg, St. Berlin.
Reisavitz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Löwenstein, Kfm. v. Berlin, und
v. Lucel, Graf, v. Dresden, Stadt Rom.
Löwe, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Leppert, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
Raumann, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau.
Wohl, Kfm. v. Ausha, Stadt Breslau.
Müller, Part. v. Köln, Hotel de Pologne.
Meyerfort, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Mengel, Kfm. v. Sera, Stadt Berlin.
Müller, Kfm. v. Breslau, Hotel de Saxe.
Rohn, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Müller, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Mailänder, Kfm. v. Dispeck, Münchener Hof.
v. Marks, Part. v. Halle, schwarzes Kreuz.
Reubert, Part. von Georgenstadt, Rheinischer
Hof.

Richter, Kaufmann von Dettelbach, Rheinischer
Hof.
Renner, Fabr. v. Bres'au, Hotel de Saxe.
Schoofield, Rent. v. Dorsort, Hotel de Bav.
Scheel, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Stephan, Kfm. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Seltzer, Schausp. v. Wien, Stadt Breslau.
Schneider, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.
Schrafft, Kfm. v. Coburg, und
zu Solms, Graf, v. Berlin, Hotel de Bav.
Schwebholz, Part. v. Brunn, Hotel de Pol.
Schied, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Tomkinson, Rentier von Manchester, Hotel de
Baviere.
Traun, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Ublig, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Witte, und
Weyers, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Weth, Kfm. v. Breckersfeld, Stadt Gotha.
Wilsenfeller, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel
de Baviere.
von Wuthenau, Baron, von Dresden, Stadt
Rom.
Wagner, Oberpfarrer v. Schneeberg, Stadt
Breslau.
Zabel, Rgutsbes. v. Pressen, Palmbaum.

Alter vor den vielfachen Sorgen und Kümmernissen bewahren,
die gerade jene Tage meines Lebens treffen, wo mir die Kraft
gebricht, ohne theilnehmende Herzen mich aufrecht zu erhalten.
Leipzig, den 20. Jan. 1845. **Conrad Bose.**

Den 20. dieses wurden wir ehelich verbunden, was wir
hiermit unsern lieben Verwandten und Freunden anstatt bes-
sonderer Meldung ergebenst anzeigen.

Buchholz, und Leipzig, den 21. Januar 1845.

Ferdinand Franke.

Mathilde Franke, geb. Oschag.

Unser innigst geliebtes Kind, **Robert Bernhard**, ein
halbes Jahr alt, ist uns heute früh 11 Uhr durch den Tod
entrißen worden. Diese traurige Nachricht widmen Freunden
und Verwandten **Moriz Baepler.**

Franzisea Baepler, geb. Mann.

Leipzig, den 21. Januar 1845.

Heute Nachmittag halb 4 Uhr entschlief sanft und in Gott
ergeben unser guter Gatte und Vater, der Sortir-Briefträger
beim Königl. Sächs. Ober-Postamt, Hr. **Friedrich Schulze**,
in einem Alter von 49 Jahren 11 Monaten. Dies für alle
seine Verwandten und Freunde zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 20. Januar 1845.

Die Hinterlassenen.

Männergesangsverein.

Heute Abend halb 8 Uhr Versammlung und Abstim-
mung über die Aufnahme neuer Mitglieder.